

## Die Keimdrüsen – Gonaden<sup>13</sup>

Die Keimdrüsen, Hoden und Eierstöcke, sind jeweils paarig angelegt. Die Eierstöcke stellen die Eizelle bereit, während die Hoden die Samenzellen produzieren.

Mann und Frau produzieren dieselben Sexualhormone, nur in verschiedenen Konzentrationen. Sie stammen alle aus dem Cholesterin, das in der Leber produziert wird und als Ausgangssubstanz für alle Sexualhormone dient.

Während bei Frauen Östrogene und Progesteron überwiegen, sind es bei den Männern, die Hormone Testosteron und DHEA.

- **Östrogene** fördern die Reifung einer befruchtungsfähigen Eizelle. Die Konzentration ändert sich erheblich im Verlauf des weiblichen Zyklus und ist in der ersten Hälfte höher. Nach der Menopause fällt die Östrogensynthese im weiblichen Körper stark ab.
- **Progesteron**, das Gelbkörperhormon, wird vor allem im zweiten Teil des weiblichen Zyklus in den Eierstöcken produziert. Es bereitet die Gebärmutterschleimhaut auf die Einbettung der befruchteten Eizelle vor.
- Beide Hormone haben aber auch noch vielfältigste andere Aufgaben im Körper. So hat Östradiol, das stärkste der Östrogene Wachstumskraft, was auch zu Problemen führen kann, wenn es nicht durch Progesteron balanciert wird. Progesteron wiederum nimmt auf so viele Stoffwechselprozesse Einfluss, dass es auch das Wohlfühlhormon genannt wird.

**Der Mann produziert vermehrt die sogenannten Androgene, die eine vermännlichende Wirkung haben:**

- Das wichtigste ist das **Testosteron**, es macht den Mann zum Mann und baut bei beiden Geschlechtern Muskulatur auf, gibt Kraft, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen uvm
- und das **DHEA** (= De-hydro-epi-androsteron), eine Vorstufe, die den Stoffwechsel stark positiv beeinflusst und deshalb manchmal auch das Verjüngungshormon genannt wird.

Gesteuert wird die Produktion von Sexualhormonen durch die Hypophyse im Gehirn über die Steuerungshormone (=Gonadotropine) FSH und LH.

Die Ausgangssubstanz der Sexualhormone ist das Cholesterin. Daraus wird Pregnenolon produziert und dieses wandelt sich in Progesteron, DHEA, Testosteron und Östrogene um.

---

<sup>13</sup> Dieses Kapitel wurde freundlicherweise von Dr. med. Annelie Scheuernstuhl und Dr. med. Almut Paluka ergänzt und erweitert



## Die Antibabypille

Die Antibabypillen sind Medikamente, die chemisch veränderte Östrogene und sog. Gestagene statt des natürlichen Progesteron enthalten, die den Eierstock in seiner Funktion beeinflussen, die Bildung der natürlichen Hormone unterdrücken, und da sie die Rezeptoren (=Andockstellen) der Zellen besetzen, auch den Stoffwechsel negativ beeinflussen, was zu den vielfältigsten Beschwerden führen kann, zu Schilddrüsenfunktionsstörungen, wie Unter- oder Überfunktion und Entzündungen, wie Hashimoto-Thyreoiditis, zu Migräne, schneller Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, Libidomangel, Schwäche des Immunsystems mit gehäuften Infekten, hohem Blutdruck. Fettstoffwechsel- und Zuckerstoffwechselstörung, je nach Zusammensetzung und Art der verwendeten körperfremden Stoffe, die an Stelle der natürlichen Hormone dem Körper zugeführt werden.

## Die herkömmliche Hormonersatztherapie (HET)

Ebenso ist es bei der herkömmlichen Hormonersatztherapie (HET). Hier werden in der Menopause den Frauen künstliche Hormone, besser Medikamente genannt, verordnet, die im Körper die Östrogen- und Progesteronrezeptoren blockieren, indem sie die natürlichen Hormone vortäuschen. Großangelegte Studien in USA und England haben nachgewiesen, dass diese Medikamente krebserregend sind, und durch die Östrogendominanz, die sie hervorrufen, vermehrt zu Herzinfarkt und Schlaganfall führen und auch verantwortlich sind für viele weitere Leiden, wie Übergewicht, Myome, Migräne, etc.

Presomen, ein Medikament aus dem Urin trächtiger Stuten, das verschiedene Östrogenarten enthält, die für Pferde natürlich sind, allerdings nicht für Frauen, ist das meistverkaufte Medikament für Frauen in den Wechseljahren weltweit und ganz sicher auch an dem gehäuften Auftreten von Brustkrebs mitverantwortlich, da es zu einer starken Östrogendominanz führt.<sup>14</sup>

Zudem haben wir heutzutage eine Östrogendominanz sowohl bei Frauen wie bei Männern. Ursachen sind:

- sog. Hormone im Trinkwasser. Die Pille und die HET gelangen in unser Trinkwasser. Untersuchungen zufolge sind die Fische in den Gewässern von Berlin schon vermehrt weiblich. Siehe Buch „Our stolen Future“
- Durch die Tierhaltung gelangen die Hormone, die den Tieren ins Futter gegeben werden, auf unseren Speiseplan
- Die PET Flaschen (Plastikflaschen) enthalten chemische Substanzen, die im Körper unsere Östrogenrezeptoren blockieren und somit Östrogene vortäuschen.
- uvam

---

<sup>14</sup> Siehe Buch „Natürliche Hormontherapie“ von Dr. med. Annelie Scheuernstuhl, Kamphausen Verlag 2010



## Bioidentisches Progesteron

Progesteron ist im Körper der natürliche Gegenspieler von Östrogen. Progesteron ist nicht zu verwechseln mit sog. Gestagenen. Dies sind künstliche Medikamente, unzureichender Progesteronersatz, die Progesteron vortäuschen und ebenfalls zu Krebs und weiteren Leiden führen, wie die künstlichen Östrogene (s. oben).

Bioidentisches Progesteron, das aus der mexikanischen Yamswurzel gewonnen wird, findet in manchen Ländern Anwendung als natürliches Verhütungsmittel. Es wird in der Menopause erfolgreich gegen Hitzewallungen und Schlafstörungen eingesetzt und hilft auch gegen Depressionen, da es auch einen starken Einfluss auf den Hirnstoffwechsel hat.

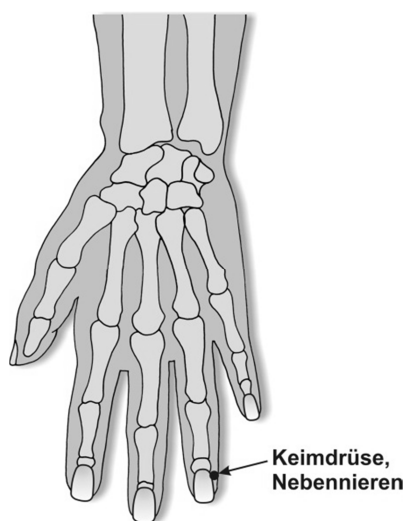
Darreichungsformen sind Progesteroncreme und Kapseln, wie Utrogest, aber auch Yamswurzelcreme, -Kapseln und -Zäpfchen<sup>15</sup>. Auch für Männer im Alter geeignet. Es beugt Alzheimer, Herzinfarkt und Schlaganfall vor. Die höchste Konzentration ist im Gehirn. Man spricht vom Wohlfühl-Hormon, da es auch ein Antidepressivum ist.

Hormone, wie auch das Progesteron sind verschreibungspflichtig, nicht jedoch die Yamswurzelprodukte<sup>16</sup>.

Leider gibt es noch wenige ÄrztInnen, die sich mit bioidentischen Hormonen auskennen. Die Pharmaindustrie ist nicht daran interessiert, da sie nicht patentierbar sind und deshalb auch nicht teuer vermarktet werden können.

Dr. John R. Lee, ein Vorreiter in diesem Gebiet, hat in seiner Praxis in Kalifornien/ USA schon seit den 70er Jahren große Erfolge mit Progesteron verzeichnet und Dr. Kathrin Dalton in England schon seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts. So ist auch die Argumentation, dass biologische Hormone nicht untersucht seien, z.B. durch Studien, wie sie die Pharmaindustrie macht, irrelevant, da wir mittlerweile auf über 50 Jahre Therapieerfahrung zurückblicken können, in denen keine nennenswerten Nebenwirkungen unerwünschter Art aufgetreten sind, im Gegensatz zur herkömmlichen Therapie mit körperfremden Stoffen.

Der Keimdrüsenpunkt wird auf beiden Seiten getestet und gegebenenfalls mit einem Umkehrzeichen bemalt.



<sup>15</sup> Erhältlich in der Klösterl Apotheke, München und in vielen anderen Apotheken siehe Liste im Buch „Natürliche Hormone“ und auf der Webseite [www.dr-scheuernstuhl.de](http://www.dr-scheuernstuhl.de)

<sup>16</sup> Ärztinnen, die bioidentische Hormone verschreiben: Dr. med. Annelie Scheuernstuhl (Starnberg), Praxis Paluka und Rita Gruber (München). Siehe auch Therapeutenliste auf der Webseite [www.dr-scheuernstuhl.de](http://www.dr-scheuernstuhl.de)

